

Fridericiana setzt Studenten auf Diät

Helferin vom Pfennigbasar findet Ring in einem Pamperskarton / Geld für Wohnheim für behinderte Kinder

Die Helferinnen und Helfer vom Pfennigbasar haben schon so manche Überraschung beim Auspacken und Sortieren der Spenden erlebt. Beim jüngsten Sammeltag wurde ein Pamperskarton mit hochwertigen Babysachen abgegeben. Neben Straplern und Lätzchen lag dort auch ein Ring. Ist die kleine Preziose eine Spende, oder rutschte der Ring der Mutter beim Packen der Babysachen vom Finger? Die Helferin, die den Ring fand, rätselte. Falls die Mutter den Ring tatsächlich vermisst und wiederhaben möchte, sollte sie sich bei der Basarleitung melden.

Brigitte kocht in der Mensa

Ran an das Hüftgold und die von Weihnachten übrig gebliebenen Fettpölsterchen: Der Speck muss weg – also wurden die Studierenden der Fridericiana kurzerhand auf Diät gesetzt. Proteste? Fehlanzeige! Die Studis ständen Schlange in der KIT-Mensa. Zwei Wochen lang wurde dort streng nach den Regeln der „Brigitte“-Diät gekocht. Winterstifado vom Rind, Gemüse-Spaghetti mit Hackklößchen, Linsen und Spätzle mit Lachs und Tomate – „leichte, ausgewogene und kalorienarme Gerichte“, sagt

Mensaleiter **Tobias Engel**. Gestern, am letzten Diät-Tag, wurden „Gnocchi Primavera“ kredenzt – und mit großem Appetit verspeist. „Die Gerichte der Brigitte-Diät kamen sehr gut an“, freut sich Engel und ist vom Erfolg fast ein bisschen überrascht. „Wir haben bis zu 1 000 dieser Essen pro Tag verkauft.“ Darüber hinaus konnten die Studierenden und KIT-Mitarbeiter aber selbstverständlich auch auf die bewährte Kost wie paniertes Schweineschnitzel mit Jägersoße zurückgreifen. „Wir bieten täglich bis zu 16 verschiedene Gerichte und Komponenten, das Diät-Essen war ja nur eine davon“, so der Mensaleiter. Es waren übrigens nicht etwa überwiegend Damen, die ja eher dazu neigen, Kalorien zu zählen, die sich die „Brigitte“-Gerichte schmecken ließen. Die Männer griffen begeistert zu.

Nach der „Brigitte“-Diät, die seit 1969 regelmäßig von der Frauenzeitschrift veröffentlicht wird, wurde zum ersten Mal in der Mensa gekocht. Ähnliche Aktionen habe es aber schon mehrfach gegeben, sagt **Thomas Mosthaf** vom Studentenwerk Karlsruhe: „Wir haben schon an den Pfundsfit-Wochen teilgenommen.“ In den Mensen, die das Studentenwerk betreibt, gehen täglich zwischen 11 000 und 12 000 Essen über die Theke, davon allein bis zu 9 000 in der KIT-Mensa am Adenauer-Ring. Allzu eng müssen die Studis und KIT-Mitarbeiter ihre Gürtel aber nicht schnallen. Am Montag beginnt die Schnitzelwoche.

Halmich sammelt für Kinder

Früher hat die Karlsruherin **Regina Halmich** vor allem ihre Fäuste mit Erfolg sprechen lassen. Doch die frühere Box-Weltmeisterin kann auch anders: Halmich setzte ihre Stimme ein, um Geld zu sammeln. Gemeinsam mit dem Mannheimer Comedian **Bülent Ceylan** und dem Hoffenheim-Kapitän **Andreas Beck** saß Halmich im Dezember an der vordersten Telefon-Front beim Spendenmarathon von Radio Regenbogen. Und die schlagkräftige Frau hat sich mit ih-

rer Stimme durchgeboxt. Sie und ihre Kollegen sammelten die Rekordsumme von 290 000 Euro. In dieser Woche überreichten im K. am Ettlinger Tor die Radioredakteure **Lars Brune** und **Sascha Baumann** das von den Hörern gespendete Geld unter anderem auch an das Wohnheim für Kinder mit Schwerstmehrfachbehinderungen sowie an bedürftige Familien und Privatpersonen aus der Fächerstadt.

Kommt ein TCM-Weltkongress?

Der Karlsruher Sportwissenschaftler, Physiotherapeut und Masseur **Thomas Meyer** ist Mitglied einer Expertenkommission des Weltverbandes der Gesellschaften für Traditionelle Chinesische Medizin (TCM). Diese in

PEKING ansässige und eng mit der chinesischen Regierung verwobene Organisation ist bestrebt, TCM auf wissenschaftlicher Basis auch außerhalb des Reiches der Mitte weiter zu etablieren.



MAHLZEIT! In der KIT-Mensa am Adenauer-Ring wurde zwei Wochen lang jeden Tag ein Gericht aus der „Brigitte“-Diät gekocht – gestern „Gnocchi Primavera“. Den Studenten schmeckte es. Foto: jodo

Peking ansässige und eng mit der chinesischen Regierung verwobene Organisation ist bestrebt, TCM auf wissenschaftlicher Basis auch außerhalb des Reiches der Mitte weiter zu etablieren.

Meyer hat dazu eine Diagnostikmethode auf Basis der Massage entwickelt. Diese hat er kürzlich bei einem wissenschaftlichen Kongress in Peking vor rund 300 TCM-Experten als einziger Vortragender aus Deutschland vorgestellt. Nach seiner Reise wurde Mayer vom Karlsruher Gesundheits-

dezernent **Klaus Stapf** im Rathaus empfangen. Bei seinem Besuch entwickelte Meyer die Idee, in absehbarer Zukunft einen Weltkongress des Dachverbandes in Karlsruhe abzuhalten und westlichen Medizinern die Gelegenheit zu bieten, sich noch besser als ohnehin jetzt schon in traditioneller chinesischer Medizin weiterbilden zu können. Stapf zeigte sich offen dafür und sagte zu, etwa Kontakte zum Städtischen Klinikum und der Karlsruher Messe- und Kongressgesellschaft vermitteln zu können. Patrizia Kaluzny

